

thoptera auf den Strauch zu lenken, denn die orangefarbenen kleinen Blütchen können von den Schmetterlingen wegen ihrer geringen Größe nicht wahrgenommen werden. Das Lockblatt verschafft der Pflanze durch die *Ornithoptera* Gelegenheit zur Blütenstaubübertragung, während sie ihnen zur Belohnung Nektar spendet. Die große Bevorzugung der *Mussaenda* (auf papuanisch kaninchachu) ist auch der Grund, warum die *O. paradisea* auf grasigen Hügeln in größter Menge auftreten, denn hier hat der Strauch, der das Licht liebt und das Urwalddüster flieht, seinen Favoritstandort. An andern Stellen auf etwa 500 m Höhe traf Werner *O. paradisea* auf „prächtig blauviolettten Winden“.

Im April wurde auch *O. goliath* gefangen, der in Höhen von 4—800 m sein Hauptverbreitungsgebiet zu besitzen scheint. *Ogoliath*, besser *goliath. supremus* Röber wurde auf einem vermutlich zu den Moraceen gehörigen Baum entdeckt, dessen Blüten eine 4 cm lange Kronenröhre besitzen, welche einen feinen, Lonicera-ähnlichen Duft ausströmen. In sonnigen Stunden waren seine Blüten auch von andern auserlesenen Faltern umschwebt *O. priamus*, *P. pegasus*, *P. aulolyceus* und *P. ormenus*. Auch über die Taenariden äußert sich der Verfasser.

Sind die Ornithopteren wahre Sonnenwesen, die, selbst wie Edelsteine schimmernd, dem blendenden Mittagslichte zujauchzen, so gleichen die Taenariden zarten, stillen, Waldgeistern im moderduftigen Urdunkel. Selten begegnet man ihnen in offener Landschaft, sie scheuen die Glut, aber in friedlicher Geselligkeit erscheinen sie, wo rieselnde Bächlein sich im Zwiellicht unter gigantischen Farnwedeln durch den kiesigen Grund schlängeln, wo schüchtern nur die Strahlen des hellen Tages auf den tausend Blättern zitternd spielen. An brauner Stämme Rinde, auf faulendem Holz, auf überreifen Palmenfrüchten, die ungenutzt vermodern, da sammeln sich ihre Scharen, sie nippen Speise am Wege und trinken Tautropfen auf blätterreichem Gezweige.

Ihre große Variabilität betrachtet Werner als Kennzeichen des geringen Alters einer Art, indem bei weiter fortschreitender Entwicklung das Artbild allmählich diejenige Gestalt annimmt, welche seinen Lebensbedingungen am besten entspricht, durch sukzessive Ausmerzung der von diesem Idealtypus abweichenden Form erreicht es dann im Laufe der Zeit diejenige Konstanz, d. h. jenes Mindestmaß von Veränderlichkeit, welches eben für alte Formen charakteristisch ist.

In ähnlicher Weise werden auch die Euploen, Nymphaliden, Papilioniden etc. behandelt. Wenn ich nun hervorhebe, daß das Spezialgebiet des Verfassers keineswegs die Zoologie oder Entomologie, sondern die Botanik bildet, so ist es ohne weiteres verständlich, daß die Fülle der Anregungen, namentlich was Epiphyten, und Cryptogamen angeht, sich noch vermehrt. Ist es doch die Gabe des Autors, aus dem Kleinen heraus das Große zu erklären und zu konstruieren und gleichwie uns seine Reflektionen von der Species zur Oekologie und Phylogenie führen, so ergibt sich an andern Orten aus der Beobachtung der Wolken und Nebelschichten eine Klimatologie des Gebietes, aus der Vorführung eines Bergrückens der tatsächliche und hypothetische Aufbau der Gebirgsfalten. In Summa haben wir ein Werk vor uns, das dem Ethnographen, Geographen, Naturforschern aller Disziplinen eine Fundgrube interessanter Details darbietet.

H. Fruhstorfer.

Entomologisches Jahrbuch 1912. Herausgegeben von Dr. Oskar Krancher, Leipzig. Preis Mk. 1.60 (in Partien billiger). — Das neue Jahrbuch ist soeben erschienen und präsentiert sich wie immer als stattliches Bändchen mit reichem vielseitigen Inhalt. Die monatlichen Sammelanweisungen sind wieder von Dr. Adolf Meixner, Graz, bearbeitet und behandeln die beiden ersten Familien der mitteleuropäischen Tineomorphen die Plutelliden und Gelechiiden. In der dem eigentlichen Sammelkalender vorausgeschickten Einleitung werden Systematik und Morphologie besprochen, in dem Nach-

wort gibt der Verf. verschiedene Anleitungen zum Einrichten der Mikrolepidopteren-Sammlung. Der übrige Inhalt bringt in buntem Wechsel zahlreiche größere und kleinere Artikel allgemein oder speziell entomologischen Inhalts, von denen nur einige herausgegriffen seien: Max Rothke, Schmetterlinge und andere Insekten an elektrischen Licht, V. Wüst, Praeparation von Pflanzenteilen, K. Mitterberger, Verhalten der Schmetterlinge bei starkem Wind im Hochgebirge, M. Gillmer, Ueber Anfang und Ende der Flugzeit von *Gonepteryx rhamni* L., Albert Kunze, Die Tagfalter Anhalts, K. W. von Dalla Torre, Bibliographie von Edmund Reitter's Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren, Alex Reichert, Die Varietäten der bei Leipzig vorkommenden Phytodecta-Arten (mit Farbentafel). Auch die Literatur-Besprechungen sind sehr reichhaltig. Ein humoristischer Beitrag in oberschlesischer Mundart aus der Feder H. Grütznerns wird den Lesern ebenfalls viel Freude machen. Möge das Jahrbuch seinen Weg zu jedem Sammler finden. G—g.

II. Internationaler Entomologen-Kongress.

Der zweite Internationale Entomologen-Kongress findet anfangs August, 5.—10. VIII. 1912 in Oxford statt. Näheres wird demnächst bekannt gegeben werden.

Das Komitee wird für Unterkunft zu mässigen Preisen in der Stadt oder (nur für männliche Mitglieder des Kongresses) in einem oder mehreren „Colleges“ der Universität sorgen und bittet um recht baldige (definitive oder provisorische) Anmeldung, damit die nötigen Anordnungen getroffen werden können.

Der Bericht (ein stattlicher Band) über den I. Internationalen Entomologen-Kongress (Brüssel) wird in Kürze herausgegeben werden.

Alle Anfragen und Mitteilungen sind zu richten an

Dr. Malcolm Burr, General-Sekretär des Komitees,
pr. Adr. Entomological Society of London,
11, Chandos Street, Cavendish Square, London W.

Entomologischer Verein „Lepidoptera“ Gera (Reuß).

Am Sonntag, Montag und Dienstag (den 21.—23. Januar 1912) findet in Gera (Reuß) im Gewerbehaus (5 Minuten vom preußischen Bahnhofe entfernt) die Feier des 30jährigen Stiftungsfestes des Vereins „Lepidoptera“ zu Gera (Reuß) statt, verbunden mit einer Ausstellung von entomologischen Sammlungen. Unter diesen wird eine lokale Lepidopterensammlung berechtigtes Interesse beanspruchen dürfen. Alle Falter dieser Sammlung sind im Sammelgebiete des Vereins von den Mitgliedern erbeutet worden. Es ist ganz besonderer Wert darauf gelegt worden, nur von hier stammendes Faltermaterial in dieser Sammlung zur Ausstellung zu bringen, sodaß man sich ein ziemlich klares Bild über die hiesige Falterfauna bilden kann. Sonntag den 21. findet dortselbst 11 Uhr früh die Festsitzung statt. Entomologen, die nach Gera kommen wollen, können sich auch an der gleichzeitig stattfindenden Tausch- und Kaufbörse beteiligen. Für Unterkunft wird gesorgt. Abends 8 Uhr findet ein Festessen statt, trockenes Gedek 2.50 Mk., Anmeldungen werden bis zum 15. Januar an Herrn Kaufmann Richard Dieroff, Gera, Reichstr. 46 erbeten. Alle Entomologen von nah und fern sind herzlich eingeladen. Händler, welche Utensilien etc. oder Literatur auszustellen gedenken, wollen sich ebenfalls an Herrn Dieroff wenden. Platzgebühren werden nicht erhoben. Der Verein Lepidoptera rechnet mit einem starken Besuche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Entomologisches Jahrbuch 1912. Herausgegeben von Dr. Oskar Krancher, Leipzig. 192](#)